

Kreis Birkenfeld

Elternvertreter ärgern sich

Anders als andere Kommunen im Kreis Birkenfeld wird die Verbandsgemeinde Birkenfeld keine Zuschussanträge für stationäre raumlufthechnische Anlagen in Schulen und Kitas stellen. Seite 18

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/nahe

„Spaziergänger“ biegen nach rechts ab

Polizisten in Idar-Oberstein attackiert – Gegen-Demo mit klaren Ansagen

Von unserer Redakteurin Vera Müller

■ **Idar-Oberstein.** Dunkel und kalt war es auf dem Platz „Auf der Idar“, und auch die Weihnachtsdeko konnte am Montagabend die Herzen kaum erwärmen. Ein Lichtblick: Seinen ersten öffentlichen Auftritt hatte das Demokratische Bündnis Hunsrück-Hochwald, das am 8. November gegründet worden war. Der Anlass: Sogenannte „Spaziergänger“ hatten durch die – vom Verfassungsschutz beobachteten – „Freien Pfälzer“, dem pfälzischen Ableger der „Freien Sachsen“, überall in Rheinland-Pfalz zu Aufzügen und Versammlungen zum Protest gegen die Corona-Maßnahmen aufgerufen.

Auch Idar-Oberstein wurde in den vergangenen Tagen unter anderem auf dem Messengerdienst Telegram als Ziel eines solchen – wie in diesen Kreisen üblich – nicht angemeldeten „Spaziergangs“ mit dem Treffpunkt am Platz „Auf der Idar“ benannt. Viele weitere rheinland-pfälzische Städte sind auf entsprechenden Plattformen gelistet, einige Städte und Landkreise haben die „Montagsspaziergänge“ direkt bei Bekanntwerden untersagt. Hintergrund: Nach dem deutschen Versammlungsrecht können die zuständigen Behörden Versammlungen verbieten, wenn deren Durchführung die öffentliche Sicherheit und Ordnung unmittelbar gefährden würden.

Teilweise aggressiv agiert

Eine solche Absage kam in Idar-Oberstein – die Stadtverwaltung ist zuständige Versammlungsbehörde – erst einmal nicht infrage. Städte hätten reagiert, nachdem es erste Spaziergänge dieser Art gegeben habe und nicht bereits bei einer erstmaligen Aktion, hieß es auf Nachfrage der NZ. „Das wäre dann

Willkür gewesen“, kommentiert Christel Hahn, Leiterin des städtischen Ordnungsamtes. Kreis, Stadt und Polizei befanden sich vorab im intensiven Austausch. Die Idar-Obersteiner Polizei hatte sich auf die schwer einschätzbare Situation vorbereitet und war stark präsent, das aber sehr dezent. Allerdings: Rund 150 „Spaziergänger“ – darunter einige mit Kindern an der Hand sowie Auswärtige aus den Nachbarlandkreisen – hatten sich vor der Bäckerei Jost versammelt und machten sich eher widerwillig zum echten Spaziergang auf. Sie zogen nach rechts in die Fußgängerzone, auch dort wurde ihnen eine klassische Ansammlung untersagt. Es kam zu Wortgefechten, die Stimmung heizte sich auf.

Die Polizei forderte die Personen mehrfach auf, die Corona-Regeln einzuhalten und sich zu entfernen. Dieser Aufforderung kamen einige „Spaziergänger“ nur widerwillig und zögerlich nach, wie die Polizei



Die „Spaziergänger“, zu denen auch die AfD-Bundestagsabgeordnete Nicole Höchst gehörte, zogen unter den Augen der Polizeieinsatzkräfte in die Obersteiner Fußgängerzone. Fotos: Hossler

men, Platzverweise ausgesprochen und strafprozessuale Maßnahmen eingeleitet worden, sagte Polizeidirektor Ralf Krämer, der den Gesamteinsatz für die Einsatzorte in Morbach, Trier und Idar-Oberstein leitete. Auch im Hunsrück und an der Mosel hatte es Montagsspaziergänge gegeben.

Die Position der Akteure des Demokratie-Bündnisses, das seine Gegen-Demo ordnungsgemäß angemeldet hatte und insofern den Platz „Auf der Idar“ für sich beanspruchen konnte, war indes eindeutig: Idar-Oberstein dürfe nicht die Augen verschließen, frei nach dem Motto: „Wenn ich es nicht sehe, ist das Problem nicht da, oder es geht von selbst vorbei.“

Die Mitglieder des Bündnisses und dessen Vorsitzende Monja Roepke hatten spontan zur Gegen-Demo aufgerufen, um den „Spaziergängern“ – die unter anderem als Rechtsextreme, Reichsbürger, aber auch Bürger, die mit den Corona-Regeln schlicht nicht einverstanden sind, charakterisiert werden – die Stirn zu bieten. „Wir geben all jenen eine Stimme, die aus Solidarität gegenüber den Schwächeren alle verhältnismäßigen Maßnahmen unterstützen. Wir positionieren uns ganz klar gegen Hass, Hetze und Spaltung. Wir stel-

len uns gegen die Bestrebungen rechter und rechtsradikaler Netzwerke, unsere Demokratie zu destabilisieren und abzuschaffen“, sagte Roepke. Sie betonte in einer sehr engagierten und emotionalen Rede: „Wer in der Demokratie schläft, wird in einer Diktatur aufwachen, und das kann keiner wollen.“ Sie nannte das Beispiel Simmertal und mahnte: „Im Mai 2021 begannen in Simmertal die Spaziergänge. Und obwohl Beratungsstellen vor Extremismus warnten, sie dazu geraten haben, dass sich die Simmertaler Einwohner dagegen positionieren, verfiel Simmertal in eine Schockstarre.“

„Verirrt euch nie wieder hierher! Wir haben eure menschenverachtenden Absichten durchschaut.“

Diesen Appell richtete Astrid Ruppenthal, Vorsitzende des Kreisverbandes von Bündnis 90/Die Grünen, an die „Freien Pfälzer“, die zu dem „Spaziergang“ aufgerufen hatten.

Der Aufmarsch von Menschen, in deren Reihen die Demokratie infrage gestellt, dabei ein Verbreiten von erlogenen Verschwörungstheorien über wissenschaftliche Er-

kennnisse gestellt werde, um Zwietracht in die Gesellschaft zu bringen, sei nicht tolerierbar. Sie erinnerte an den Mord an der Tankstelle am 18. September und die Gedenkfeier in der Messe, als die Mutter des getöteten jungen Mannes zu Liebe statt zu Hass und Hetze aufrief. „Er war nicht nur ein Angestellter. Er war ein junger Mensch mit Träumen und Sehnsüchten, dessen Leben durch einen Menschen beendet wurde, dessen Wut durch Hass und Hetze in den Medien und auf den Straßen angestachelt wurde.“

Roepke: Welche Freiheit?

Die Hoffnung, dass Querdenker zu Nachdenkern würden, scheine von Woche zu Woche zu schwinden. Überall seien die „Spaziergänger“ unterwegs, „aufgestachelt und unterwandert von gewaltbereiten Rechten, von Reichsbürgern und im Schulterchluss mit ihrem verlängerten Arm in den Parlamenten, der AfD“. Was sie am meisten schockiere: „Es sind zum Teil Menschen, die sich früher gegen die Gefahr von rechts positioniert haben, die jetzt Schulter an Schulter mit dem rechten Mob auf die Straße gehen.“ Die Fraktionssprecherin der Grünen im Idar-Obersteiner Stadtrat stellte die Frage, um welche Freiheit es eigentlich gehe: „Die Freiheit, Mitmenschen, Patienten und Pflegepersonal anzustechen? Die Freiheit, auf einer Intensivstation zu landen? Im schlimmsten Fall die Freiheit zu sterben? Nein, auf solche Spaziergänge können wir hier verzichten. Nein, solche Spaziergänger lässt man nicht einfach so wie Rattenfänger durch seine Stadt spazieren.“ Wenn Freiheit dafür missbraucht werde, um die Grenzen von Gesundheit und Freiheit der Mitmenschen zu verletzen, wenn Meinungen als Faktensatz erhalten sollen, dann sei wieder einer der Tage, an dem man auf die Straße gehen müsse: „Denn wir sind mehr, und wir müssen lauter sein.“

Astrid Ruppenthal, Vorsitzende des Kreisverbandes von Bündnis 90/Die Grünen, mahnte: „Auch ich bin ein vorsichtiger Mensch. Zu medizinischen Dingen frage ich den Arzt und den Apotheker. Gänzlich ungeeignete Berater sind dagegen die Freien Pfälzer.“ Es gehe den Spaziergängern nicht um Corona oder um die Impfpflicht. Ihre Ziele seien einzig und allein die Zerstörung der Demokratie: „Rechtsextremisten werden von Umsturzfantasien angetrieben.“ Sie dankte Ordnungsamt und Polizei für ihren Einsatz.

Auch SPD-Stadtratsmitglied Moritz Forster und Rainer Böß, stellvertretender Kreisvorsitzender der Linken, untermauerten die Ziele des Demokratie-Bündnisses mit kurzen Redebeiträgen.

ANZEIGE

EDELMETALLKONTOR
IDAR-OBERSTEIN e.K.
Mährer Str. 68 06781/26 39 315

GOLDANKAUF
10 Jahre
seriöser, kompetenter
Barankauf von privat
Schmuck, Altgold, Zahngold,
Altsilber und mehr

GOLDHANDEL
An- und Verkauf von Anlagegold
Münzen und Barren
jeder Größe zum Tageskurs

berichtet. Mehrere strafrechtliche Ermittlungsverfahren wegen Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, tätlichem Angriff und versuchter Gefangenentherapie wurden eingeleitet. Darüber hinaus erstattete die Polizei mehrere Ordnungswidrigkeitenanzeigen wegen Verstößen gegen die Corona-Vorschriften. In Morbach und Idar-Oberstein habe man „teils sehr aggressive Personen“ unter den Corona-Maßnahmen-Kritikern festgestellt, mehrere Personen seien kurzzeitig in Gewahrsam genom-



Das erst im November gegründete Demokratische Bündnis Hunsrück-Hochwald hatte seinen ersten Auftritt und bezog klar Position gegen die „Spaziergänger“. Vorsitzende Monja Roepke (grüne Jacke) hielt eine engagierte Rede.

Guten Morgen

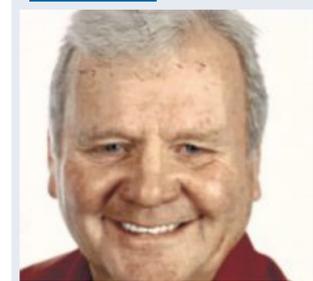
... wünscht Ihre Lokalredaktion



Heute noch das schöne Wetter nutzen

Bitterkalt war der Dienstagmorgen im Hunsrück, die Autoscheiben dick eingefroren, manche Straße spiegelglatt. Winter halt. Später wurden wir dann aber mit einem stahlblauen Himmel und ganz viel Sonnenschein verwöhnt – wenn man mal darüber hinwegsieht, dass dicke Winterkleidung bei Minustemperaturen angesagt war. Winter im Hunsrück eben, leider ohne Schnee. So freundlich wird es auch heute noch bleiben: Wer also Zeit hat, sollte bei einem Spaziergang Sonne tanken und die Vitamin-D-Speicher auffüllen. Denn Ende der Woche kommt es wie so oft zu Weihnachten: Schmuddelwetter und Regen statt Winterwonderland ... sc

Land & Leute



Norbert Welker: Abschied vom Mittelrhein-Verlag

Nach fast 42 Jahren ist Norbert Welker zum 30. November aus dem Mittelrhein-Verlag ausgeschieden und in den Ruhestand gewechselt. Er war bis zum Schluss zuständig für den Vertrieb der Nahe-Zeitung im Landkreis Birkenfeld sowie des Öffentlichen Anzeigers in weiten Teilen des Kreises Bad Kreuznach. Der Buhlenberger begann am 1. Juli 1979 als kaufmännischer Angestellter in der Anzeigenabteilung, wechselte aber schon ein halbes Jahr später in den Vertrieb. Er war maßgeblich am Aufbau des Zustellernetzes der Nahe-Zeitung und der Tourenlogistik für die NZ und den Wochenpiegel in der Großregion Hunsrück/Eifel/Mittelmosel beteiligt. Norbert Welker bedankt sich vor allem bei „meinen Zustellern und sonstigen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit“.

Zwei Personen festgenommen

Montagsspaziergänger auch in Morbach

■ **Morbach.** Auch in Morbach löste die Polizei am Montagabend eine nicht angemeldete Ansammlung von rund 50 Personen auf, die gegen die Corona-Maßnahmen demonstrierten. Die Polizei forderte die Personen auf, die Corona-Regeln einzuhalten. Darauf hätten einige Personen aggressiv reagiert und die polizeilichen Anweisungen nicht befolgt. Zwei Personen wurden in Gewahrsam genommen. Gegen sie werden strafrechtliche Ermittlungen wegen Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und Beleidigung eingeleitet. Gegen 19.20 Uhr war die Versammlung aufgelöst.